

Baujahr 1713.

1713. Durch heuriges Jahr ist die Kupl eingeschallet u. größtentails mit Kupfer gedeckhet, das große Creuz u. knopf, welcher 5 Metzen haltet, vergolt u. auf die kupl gesetzt, die neue Abbtey u. der weitere Stockh bey der Porten 37 Claßter oder 25 Bundt in Tachstuell lang von Grundt sambt keller unter das Tach gebracht, die Tippböden dopelt gelegt, die Thür und Fenster zur Abbtey von Tischlerarbeit verfertigt u. der weiß gestickhte Perlornat mit dem Pluvial u. Dalmatic prosequirt wordten.

Vom 3. Jänner ist ein Kontrakt mit dem Zimmermeister Matthias Schöpf in St. Pölten datiert, der den Dachstuhl über dem Priorat herstellen soll; vom 26. Jänner ein sehr ausführlicher mit dem Steinmetz-

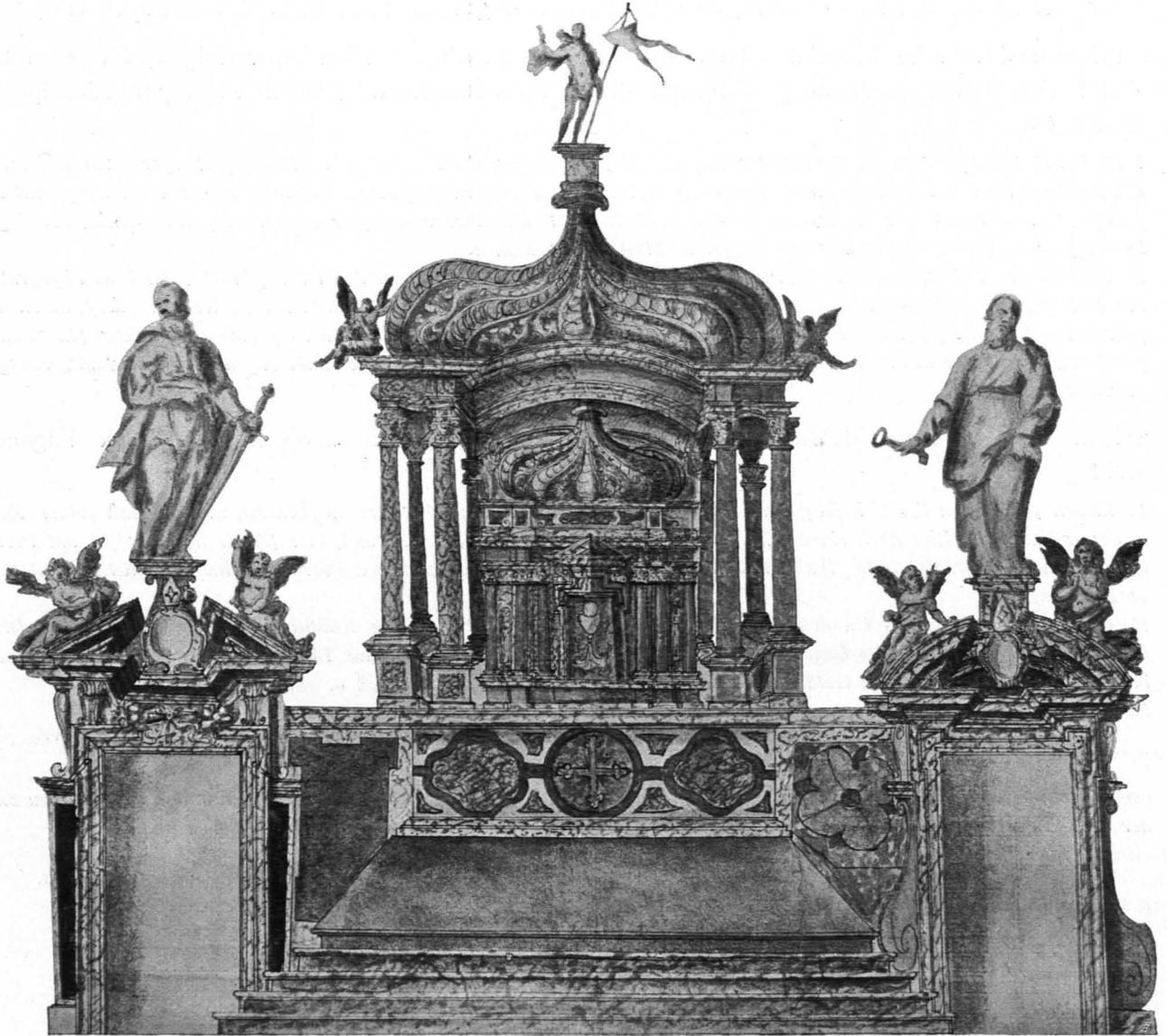


Fig. 228 Melk, Entwurf zu einem Tabernakel des Hochaltares der Stiftskirche (S. 193)

meister Andreas Steinböck in Eggenburg über die Lieferung verschiedener, sehr genau spezifizierter Steinmetzarbeiten. Weiter liefert das Stift in diesem Jahre dem Gürtler zur Vergoldung von Kreuz und Knopf auf der Kuppel 49 und 91 Stück Dukaten; am Ende des Jahres erhält der Maler Martin Moser, welcher *in vier Stuckh a 15 fl historiam Sambsonis gemahlen* seine Bezahlung.

Baujahr 1714.

1714. Durch heuriges Jahr ist die kupl mit 12.804 Pfund Kupfer völlig gedeckhet, der Aufsatz auf die Abbtey von Stainmetzarbeit nebst andern unterschiedlichen großen Steinbildern verfertigt, die Jexen des Tachs u. Rinnen hinter dem Aufsatz mit kupfer versehen, der Prioratstockh mit Gewölbung unter sich u. von Tischler, Glaser, Hafner, Stockhator u. Schlosserarbeith völlig eingerichtet. Ein groß Quantität von Eggenburger u. Rännerstein, auch Pflaster Blatten aus